

«In unserem MAS verbinden wir Nachhaltigkeit mit qualitativster Architektur»

INTERVIEW: KARIN MEIER

Seit 2007 bietet die Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau den Master of Advanced Studies (MAS) in nachhaltigem Bauen an. Im Interview verrät Heinz Mutzner, Leiter Fachgruppe Weiterbildung, weshalb zum Lernstoff auch hochwertige Architektur und der massvolle Einsatz von Technik zählen.

Weshalb bieten Sie dieses Masterprogramm an?

Wir tun dies aus der Überzeugung, dass nachhaltiges, energiesparendes Bauen einen wichtigen Beitrag zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt leistet. Mit unserem MAS können wir indirekt dazu beitragen, dass sich der Anteil des schweizerischen Gebäudeparks am CO₂-Ausstoss verringert. Zudem ist es sehr bereichernd, wenn im Klassenzimmer Leute aus der Praxis über diese wichtigen Fragestellungen diskutieren – oft auch kontrovers.

Was ist das Spezielle an diesem MAS?

Im Gegensatz zu vielen Weiterbildungsangeboten, die in den eigenen Mauern entwickelt werden, basiert dieses Programm auf einer Kooperation zwischen fünf Fachhochschulen: Neben uns gehören die Fachhochschule Nordwestschweiz, die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die Fach-

hochschule Chur und die Hochschule Luzern dazu. Für einen Master-Abschluss benötigt man fünf CAS und eine Masterarbeit. Dafür stehen den Studierenden derzeit 11 CAS-Module offen, wovon nur das CAS Grundlagen für nachhaltiges Bauen obligatorisch ist. Alle CAS beginnen und enden in derselben Woche, so dass die Teilnehmenden ohne Überlappung weiterstudieren können. Unterstützt wurde das Zustandekommen dieses Programms vom Bundesamt für Energie und von der Konferenz Kantonalen Energiedirektoren.

Worum geht es in den drei CAS, die Sie nebst dem Grundlagenmodul in Burgdorf anbieten?

Im Modul Weiterbauen am Gebäudebestand lernen die Teilnehmer, wie sie einem Gebäude zu einer aussichtsreichen Zukunft verhelfen können. Dabei geht es nicht nur um den energetischen Aspekt, sondern beispielsweise auch um eine bessere Tageslichtnutzung oder einen modernisierten Grundriss. Nicht zuletzt spielt auch der Denkmalschutz eine Rolle. Im CAS Solare Architektur lernen die Studierenden, wie man passive Sonnenenergie mit möglichst wenig Technik nutzen kann, das heisst beispielsweise ohne kontrollierte Lüftung und mit festen Beschattungselementen wie Vordächern statt gesteuerten Storen. Wir zeigen in diesem Modul zudem, wie man die Nutzung von Sonnenenergie mit qualitativster Architektur verbindet. Das dritte CAS, Sustainable Architecture in India, ist eine Besonderheit, weil die Teilnehmer in Bangalore arbeiten und so

ihren Horizont erweitern.

Woher rührt diese Betonung der architektonischen Qualität?

Hochwertige Architektur ist ein wesentlicher Beitrag zur Lebensqualität, einem wichtigen Aspekt der Nachhaltigkeit. Darum wollen wir uns salopp ausgedrückt nicht damit zufrieden geben, gut isolierte «Styropor-Igls» zu planen, obwohl dies aus rein energietechnischer Sicht genügen würde. In unserem MAS verbinden wir deshalb Nachhaltigkeit mit qualitativster Architektur. Diese Kombination stellt einen der Hauptunterschiede des MAS in nachhaltigem Bauen zu seinem Vorgängermodell dar, dem Nachdiplomstudium EnBau (Energie im Bauwesen), das einseitig auf Energie- und Bautechnik fokussierte. Initiiert wurde diese Neuausrichtung vor allem vom Architekten Peter Schürch, der bei uns als Dozent tätig ist.

Was sind Ihre bisherigen Erfahrungen mit dem MAS?

Diese fallen sehr positiv aus. In den Abschlussarbeiten, von denen ich als Dozent einige lese, stelle ich immer wieder fest, dass die Studierenden die Nachhaltigkeit eines Gebäudes beurteilen und neue Lösungen erarbeiten können.

Wie nachhaltig ist eigentlich das Gebäude, in dem Sie Ihr Büro haben?

Dieses Gebäude ist leider ein Beispiel dafür, wie man es nicht machen sollte: Es braucht sehr viel Energie und ist überdies eher schwer veränderbar, was ihm punkto Nachhaltigkeit ein schlechtes Zeugnis ausstellt.

www.enbau.ch, www.ahb.bfh.ch

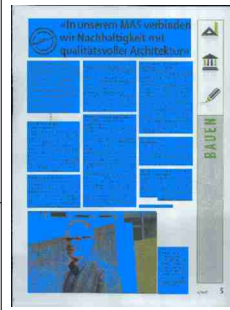
Datum: 29.03.2011

BILDUNG

Berner Zeitung Gesamt

Berner Zeitung AG
3001 Bern
031/ 330 31 11
www.beilagen.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 183'647
Erscheinungsweise: 2x jährlich



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise

Themen-Nr.: 375.19
Abo-Nr.: 1074128
Seite: 5
Fläche: 44'465 mm²



Heinz Mutzner (53),
dipl. Kulturingenieur
ETH, leitet an der
Berner Fachhochschule
Architektur, Holz und
Bau die Fachgruppe
Weiterbildung. Zudem
unterrichtet er im CAS
Grundlagen für nach-
haltiges Bauen das Fach
Lebenszyklusanalyse.

BILD KARIN MEIER